Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 12

Artikel: Wiederholungskurse der Bataillone

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bir wollen die Bruft nicht deden, wir lieben das nicht! 100 "Spezial-Karte von Deutschland"; herausgege= Dem Feinde feh'n wir gerne in's trop'ge Beficht! Bir haben mit dem Treffen fürmahr feine Noth, Bir ichießen nicht Rruppel, wir ichießen gleich tobt! Juchheiraffafah! Die Frangofen find da! Die Schüten, die Deutschen, die rufen Surrah!

Si geht mit bem Aufgelegt ichießen, Das ift blos das Schieß=UBC; Wer ABC=Schüte wollt bleiben, Das mar eine tolle Idee! Freihand ift das höhere Schießen, Cs hat ja allein auch nur Sinn! Freihand ift ein Schießen fur's Leben, Drum hat es auch höhern Gewinn!

Sam sabis! Heinrich, mir graut vor bir!

"Die Lehre vom fleinen Krieg" 6) Rüstow, 28. Mit mehreren Tafeln. Geh. Gr. 8° Friedrich Schultheß in Zürich.

Wir behalten uns eine ausführliche Besprechung biefes neuesten Werkes von Ruftow vor; einstweilen glauben wir wohl berechtigt zu fein, es unfern Ka= meraden zu empfehlen. Wir find gewöhnt, von Ruftow wirklich gediegene Arbeit zu erhalten. Mag manchmal auch das allzu flüchtige Arbeiten fich durch= fühlen laffen, mas bei ber Fulle bes Stoffes, bie Ruftow feit Jahren bezwungen, kaum anders fein fann, so entschädigt bagegen bie neue und frische Auffaffung in ber Regel die Mangel.

7) "Serbien nach dem Bombardement von Belgrad". Bon einem Serben. Beh. Br. 8° 22 Seit. Leipzig, D. Rollmann.

Eine ferbische politische Klugschrift, die für uns faum ein Intereffe bietet; die Berhaltniffe find uns gu fremb, um beurtheilen gu fonnen, in wie weit bie leidenschaftliche Färbung der Broschure eine ge= rechtfertigte sei.

8) Trotha, v., Oberftl. "Grundzuge fur den Dienft ber Infanterie; zur Benutung beim Unterricht ber Solbaten". 8º Geh. 99 Seiten. Beichnungen. Coln, W. Affenheimer & Comp.

Ein gang nettes Buchlein, bas als guter Leitfaben bem preußischen Offizier ober Unteroffizier bei ber Instruktion bienen kann. Besonders hubsch find die Andeutungen über Uebungen im leichten und Sicher= heitsbienst. Die Rompagnie=Rolonnen spielen leiber in der Phantafie des Herrn Verfassers eine bedeutungevolle Rolle.

9) "Bum Militarbudget; Betrachtungen über öftrei= chisches Heerwesen". Gr. 8° Geh. 48 Seit. Wien, J. Wirnbod.

Gin interessanter Beitrag zur Kenntniß ber öftrei= difden Beeresverhaltniffe.

ben von C. W. Reymann, fortgefest von C. D. v. Disfeld. Flemming in Glogau.

Dieses ausgezeichnete Kartenwerk, bas in 404 Set= tionen fast gang Mitteleuropa von der Nord = und Oftsee bis zum Abriatischen Meer, und von Paris bis Lemberg umfaßt, ift nun vollendet; die ältern Blätter find jest noch brauchbar, die neuern gang gut, theilweise fogar icon. Bu militarischen Stubien ift diese schone Sammlung fast unentbehrlich. In Militärbibliotheken sollte fie nicht fehlen.

Wiederholungskurse der Bataillone.

Wenn schon zur Hebung der Infanterie durch Bereinigung mehrerer Bataillone infolge momenta= nen Aufschwungs etwas geschah, wie in ben Ran= tonen St. Gallen, Bern u. f. w., fo fann bieg boch nicht genügen. Es follte, um in biefer Beziehung eine Garantie fur die Zukunft zu erhalten, etwas Regelmäßiges, Grundsätliches festgesett werben. -Wenn auch wegen ben Mehrkoften und Umftanden die Bataillone zur Abhaltung ihrer Kurse nicht alle Jahre mit andern vereinigt werden konnen, fo follte bieses doch nach einer gewiffen Rehrordnung gesche= hen und auch die Ginzelfurse immer als Applifa= tionsschulen betrachtet werden. — Wir erlauben uns barüber einige Worte, auf die Gefahr hin, gegen Vorurtheile und Bequemlichkeiten anzukämpfen.

Die Wieberholungsfurfe ber Bataillone, wie fich dieselben gewöhnlich abspinnen, entsprechen nicht ben Anforderungen zur praktischen Ausbildung der Infanterie:

Es tann nicht mehr genugen, ein Bataillon auf einer Wiese von 6 à 8 Jucharten zu versammeln. zur Einübung ber Kompagnie= und Bataillonsschule.

Die Anwendung des Dienstes der leichten Infan= terie und bes Sicherheitsbienstes auf solchem indif= ferenten und engen Terrain giebt ben Truppen feine flaren Begriffe von diesen Dienstzweigen; noch we= niger eine richtige Idee von der Anwendung der Gefechtslehre, Angriff und Vertheidigung von Ter= raingegenständen, wo feine Solchen vorhanden find.

Diefe Lehrgegenstände find aber für eine in den Elementen vorgeubte Infanterie die wichtigsten und unentbehrlichsten.

Für diese Applikationsschulen ist es ferner höchst hinderlich, wenn die ohnedieß farg zugemeffene Zeit burch Sin = und Hermarsche in entfernte und weit= läufige Rantonnements verloren geht, und die Trup= pen ohne Nugen ermudet werden.

Endlich ift das Suftem ber weitläufigen Einquar= tierung mit Berpflegung burch ben Burger - wenn auch für die anordnenden Behörden ein bequemes in Bezug auf Disziplin und Feldtüchtigkeit der Trup= pen ein unpraktisches, unpassendes: weil diese nicht, wie es sich gehört, zusammenleben und mit einander verkehren, weil sie dem Auge und der Einwirkung ihrer Kührer entzogen sind, und für ihre Bedürfnisse selbst zu forgen, eigenen Haushalt zu bilden verlernen; mit einem Wort: weil sie durch jenen usus nicht für die im Feld und vor dem Feinde einzig zulässige Lebensweise der engen Kantonnements oder Bivouaks mit Naturalverpsiegung erzogen und gewöhnt werden.

In allen biefen Beziehungen find wir offenbar noch auf bem Holzwege.

Bur Erreichung bes obigen Zweckes machen wir folgenbe Borfchlage:

1º Es muß ben Bataillonen für die Einzelnkurse in der paffenden Jahreszeit ein Terrainstrich angewiesen werden zur praktischen Anwendung obiger Fächer, in Berbindung mit Angriff und Bertheibigung von Terraingegenständen; also ein nüanzirtes Terrain mit seinen Wäldern, Gehölzen, Dörfern, Defileen, Schluchten, Gräben und Hecken.

Einige Opfer für Landentschädigungen foll= ten hier faum in Betracht tommen burfen.

2º Einen höhern Aufschwung, ein größeres Inte= reffe erhielten folche Wiederholungsfurse bann, wenn zum nächsten Kurse mehrere nahe bei ein= ander liegende Auszüger= und Reservebataillone in den letten Tagen ihres Rurfes zum gemein= schaftlichen Manovriren fich verbinden. Schwierigkeiten bieten biefe Bereinigungen feine, wenn in ber Organisation ber Rurse barauf Rucksicht genommen wurde. Nachbem bie Rabres burch ihren gesetzlichen Vorfurs in ihren Kantonne= mente vorbereitet, die Vorinspektionen und Vor= übungen mit den einzelnen Bataillonen wie bei Einzelnfursen abgehalten worden, beginnen bie Manover nach einem zum Voraus mitgetheilten Plan. In demfelben muß Rudficht genommen werden auf längere Märsche mit Verbindung bes Sicherheitsbienstes, muffen bie Stellungen bezeichnet werben, die besett und angegriffen werben follen, die Bunfte, wo bivouafirt, und die engen Kantonnementer, welche die Batail= Ione beziehen follen, fowie die Ortschaften, in welchen die Lieferungen gefaßt werden konnen.

Ein autographirtes Detailplanchen wurde hierbei gute Dienste leisten.

Bur eidgenössischen Inspektion ließen sich die Bataillone auf dem nämlichen Plat aufstellen und mit derselben einige Brigademanövers versbinden.

- 3º Bedingungen und zwar absolut nothwendige nach oben Gesagtem — zur Ausführung bieses Modus aber sind:
 - a. Verlegung ber Bataillone wenn fie nicht bivouakiren, in welchem Fall unter Schirm= zelten in enge Kantonnementer; für welschen Fall zum Voraus in ben möglicherweise zu belegenden Ortschaften burch die Quartiermeister und Ortsbehörden alle verfügbaren trockenen Lokalitäten bei den Bürgern,

- ferner Schulhäuser, Tangfääle u. s. w. auf= gezeichnet, auf die Kompagnien vertheilt und mit den entsprechenden Nummern bezeichnet werden.
- b. Fassen ber Lebensmittel für Offiziere und Solbaten in natura; Zubereitung berselben in ben Kantonnementern, auf bem Marsch ober in Bivouaks burch Bilbung bes Orsbinäre.
- c. Die Ortschaften liefern bie nöthigen Lokale, bas holz und bas Zugemuse; ber Staat bas Stroh, Decken und Felbgeräthe.

Durch die Anwendung bieses einzig angemessenen Systems find die Truppen behufs ihrer Bersamm= lung und der Ausführung der Manövers volltom= men unabhängig, und ist damit die Möglichkeit ge= geben, den oben angeführten Zweck ziemlich vollstän= big zu erreichen.

Diese Kurse von 3. B. zweien Auszüger= und bem entsprechenden Reservebataillone können bann, je nach Umständen, in der Nähe eidgenössischer Waffenpläte, in Uebereinstimmung mit eidgen. Kursen, in Ber= bindung gebracht werden mit bald dieser, bald jener Spezialwaffe, wodurch jedenfalls das Interesse der= selben bedeutend erhöht wird.

Durch ben Aufschwung, ber so anhaltend ben Uebungen ber Infanterie gegeben wurde, wurde auch ber Selbsttrieb ber Offiziere zum Studium, zur möglichsten Entwicklung angeregt und die Infanterie bemjenigen Punkt näher gebracht, dem sie nach ben heutigen Anforderungen entsprechen soll.

Militärische Umschau in den Kantonen. Januar 1864.

(Fortsetzung.)

- Thun. Die hiesige Militärgesellschaft versammelte sich Montags ben 18. d. Abends im Falsen. Herr Artillerielieut. Völter hielt einen interessanten Bortrag über Instruktion, Beweglichkeit und Schlagfertigkeit ber Artillerie, Kavallerie und Infanterie. Am Schluß ber Versammlung wurde das Präsidium beauftragt, sich bafür zu verwenden, daß in hier mit Benutung ber eidgen. Regiepferde ein Reitkurs veranstaltet werde. Es wurde zu biesem Zweck auch sofort eine Liste zur Betheiligung in Zirkulation gesett.
- Das "Emmenthaler Blatt" macht bei Anlaß ber Mittheilung bes Todes des Niklaus Schüpbach von Münfingen, ber 1798 im Grauholz gegen die Franzosen kämpfte, darauf aufmerkfam, daß in Langenau auch noch Einer lebt, der 1798 bei Neueneck gegen die Franzosen kämpfte, nämlich Daniel herrmann, 89 Jahre alt.
 - Nach bem Berner Intelligenzblatt veranstaltet